



Algerien

Daten & Analysen zum Hochschul- und
Wissenschaftsstandort | 2021

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen | 3 |
| 1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems | 4 |
| a. Politik | 4 |
| b. Wirtschaft | 4 |
| c. Bevölkerung | 6 |
| 2. Hochschul- und Bildungswesen | 8 |
| a. Historische Entwicklung | 8 |
| b. Rolle des Staates / Autonomie | 8 |
| c. Finanzierung der Hochschulen | 8 |
| d. Relevante Institutionen | 8 |
| e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen | 9 |
| f. Aufbau und Struktur des Studiensystems | 9 |
| g. Hochschulzugang | 11 |
| h. Der Lehrkörper | 12 |
| i. Akademische Schwerpunkte | 12 |
| j. Forschung | 12 |
| k. Qualitätssicherung und -steigerung | 13 |
| l. Hochschule und Wirtschaft | 13 |
| m. Bestehende Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis | 13 |
| n. Potenziale für die Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis | 13 |
| 3. Internationalisierung und Bildungskooperation | 14 |
| a. Internationalisierung des Hochschulsystems | 14 |
| b. Bildungskooperationen und Partnerorganisationen | 15 |
| c. Deutschlandinteresse | 16 |
| d. Deutsche Sprachkenntnisse | 17 |
| e. Hochschulzugang in Deutschland | 17 |
| 4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen | 18 |
| a. Hochschulkooperationen – FAQ | 18 |
| b. Marketing-Tipps | 18 |
| 5. Länderinformationen und praktische Hinweise | 19 |
| a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis | 19 |
| b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft | 19 |
| c. Sicherheitslage | 19 |
| d. Interkulturelle Hinweise | 19 |
| e. Adressen relevanter Organisationen | 19 |
| f. Publikationen und Linktipps | 20 |
| Impressum | 21 |

Verzeichnis von Kennzahlen und Diagrammen

Kennzahlen

| | |
|--|----|
| Erläuterung einzelner Kennzahlen | 21 |
| Kennzahl 1: BIP | 4 |
| Kennzahl 2: BIP pro Kopf in KKP | 5 |
| Kennzahl 3: Wirtschaftswachstum | 5 |
| Kennzahl 4: Inflation | 5 |
| Kennzahl 5: Export / Import | 5 |
| Kennzahl 6: Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland | 5 |
| Kennzahl 7: Bevölkerungszahl absolut | 6 |
| Kennzahl 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden | 9 |
| Kennzahl 9: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021) | 10 |
| Kennzahl 10: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary) | 10 |
| Kennzahl 11: Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021) | 11 |
| Kennzahl 12: Anteil der Forschungsausgaben am BIP | 12 |
| Kennzahl 13: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents) | 12 |
| Kennzahl 14: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen | 12 |
| Kennzahl 15: Knowledge Economy Index (KEI) | 12 |
| Kennzahl 16: Anteil ausländischer Studierender | 14 |
| Kennzahl 17: Im Ausland Studierende (Anzahl) | 14 |
| Kennzahl 18: Im Ausland Studierende (Prozent) | 15 |
| Kennzahl 19: Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende | 15 |
| Kennzahl 20: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland | 16 |
| Kennzahl 21: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland | 16 |
| Kennzahl 22: Anzahl der DAAD-Förderungen | 16 |

Diagramme

| | |
|---|----|
| Diagramm 1: Entwicklung des BIP | 4 |
| Diagramm 2: Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP | 5 |
| Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung | 6 |
| Diagramm 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung | 6 |
| Diagramm 5: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden | 9 |
| Diagramm 6: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021) | 10 |
| Diagramm 7: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary) | 10 |
| Diagramm 8: Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021) | 10 |
| Diagramm 9: Anteil ausländischer Studierender | 14 |
| Diagramm 10: Im Ausland Studierende (Anzahl) | 14 |
| Diagramm 11: Im Ausland Studierende (Prozent) | 14 |
| Diagramm 12: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland | 16 |

1. Rahmenbedingungen des Bildungssystems

a. Politik

Die politischen Beziehungen zwischen Algerien und Deutschland sind traditionell gut, freundschaftlich und wurden auch zu Zeiten des Bürgerkriegs in den 1990er Jahren aufrechterhalten. Unter anderem hat dies dazu beigetragen, dass Algerien seine aus diesen "schwarzen Jahren" rührende außenpolitische Isolation überwinden konnte und heute Mitglied verschiedener internationaler und regionaler Organisationen (u.a. UNO, OPEC, Arabische Liga, Union des Arabischen Maghreb) ist. Im Zuge der jüngeren internationalen Flüchtlingspolitik, insbesondere der Libyenkrise, rücken die nordafrikanischen Staaten und damit auch Algerien zudem wieder mehr in den Fokus der Öffentlichkeit.

Nach den seit Februar 2019 landesweiten Großdemonstrationen und verstärktem Druck der Armee hat Präsident Bouteflika am 2. April seinen Rücktritt mit sofortiger Wirkung dem Verfassungsrat zugeleitet. Der bisherige Senatspräsident Abdelkader Bensalah wurde als Übergangspräsident beauftragt. Für den 4. Juli 2019 angesetzte Präsidentschaftswahlen wurden vom Verfassungsrat mangels Kandidaturen für unmöglich erklärt.

Erst im Dezember 2019 konnte die umstrittene Präsidentschaftswahl, begleitet von Massenprotesten und Unruhen, stattfinden. Demonstrierende warfen allen fünf zur Wahl stehenden Kandidaten vor, Teil des alten Systems zu sein. Der frühere Regierungschef Abdelmadjid Tebboune wurde zum Präsidenten gewählt. Der 74-Jährige erreichte bereits im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit mit rund 58 Prozent der Stimmen, wie die Nationale Wahlbehörde ANIE mitteilte. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 40 Prozent. Das Verfassungsgericht erklärte die Wahl nach wenigen Tagen für rechtmäßig.^[1] Die Straßenproteste sowie die Streiks und Demonstrationen an den Hochschulen gingen zunächst bis zum Ausbruch der Pandemie weiter und wurden nach fast einjähriger Pause Anfang 2021 zeitweise wieder aufgenommen.

Nach Beginn der Coronapandemie 2020 waren die Landesgrenzen anderthalb Jahre nahezu durchgehend geschlossen. Für das Bildungssystem waren die Schul- und Hochschulschließungen dramatisch: das Sommersemester 2020 fand ausschließlich digital statt, mit allen damit verbundenen Problemen einer technisch schwachen Vorbereitung und Ausstattung von Lehrenden und Studierenden. Das Abitur wurde vom Sommer 2020 in den Herbst verlegt. Um Schummelleien zu verhindern, wurde das Internet im gesamten Land während der Prüfungstage abgestellt. Das Wintersemester hat erst im Spätherbst und schleppend begonnen. So konnten sich zwar die verspäteten Abiturientinnen und Abiturienten immatrikulieren, aber die Unterrichtszeit bis zum nächsten Prüfungsturnus zu Jahresbeginn war entsprechend kürzer. Mittlerweile findet der Unterricht landesweit wieder in Präsenz statt. Pläne, zukünftig Englisch statt Französisch als zweite universitäre Unterrichtssprache neben dem Arabischen zu etablieren, blieben angesichts der chaotischen Situation an den Hochschulen zunächst Wunschdenken des Hochschulministeriums.

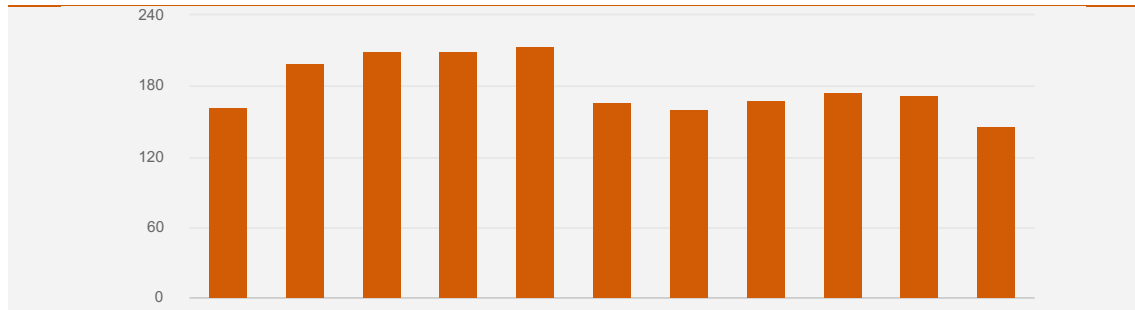
Quellen:

- [1] <https://www.dw.com/de/wahl-in-algerien-wut-und-ohnmacht/a-51641652>, letzter Zugriff: 03.05.2021.
- Deutsche Botschaft Algier: <https://algier.diplo.de/dz-de>.
- <https://www.tagesschau.de/ausland/praesidentenwahl-algerien-103.html>, letzter Zugriff: 03.05.2021

b. Wirtschaft

Diagramm 1: **Entwicklung des BIP**

US-Dollar, in Milliarden



Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 1: **BIP**

US-Dollar, in Milliarden

Algerien (2020)

145

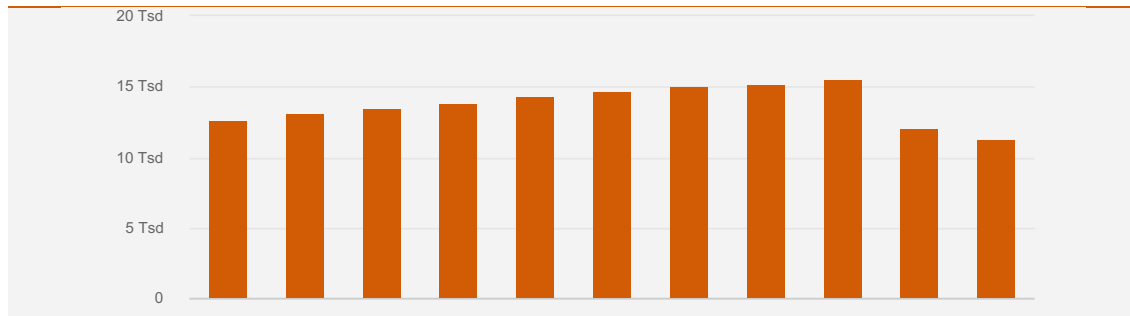
Im Vergleich: Deutschland (2019)

3.861

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Diagramm 2: **Entwicklung des BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar



Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 2: **BIP pro Kopf in KKP**

US-Dollar

| | |
|----------------------------------|---------------|
| Algerien (2020) | 11.324 |
| Im Vergleich: Deutschland (2019) | 57.530 |

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 3: **Wirtschaftswachstum**

in Prozent

| | |
|----------------------------------|--------------|
| Algerien (2020) | -5,10 |
| Im Vergleich: Deutschland (2019) | 0,56 |

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 4: **Inflation**

in Prozent

| | |
|----------------------------------|-------------|
| Algerien (2020) | 1,89 |
| Im Vergleich: Deutschland (2019) | 1,45 |

Quelle: [The World Bank, Data](#)

Kennzahl 5: **Export / Import**

US-Dollar, in Millionen

| | |
|--------------------------------|--------------|
| Export nach Deutschland (2020) | 1.889 |
| Import aus Deutschland (2020) | 706 |

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Kennzahl 6: **Rang des Landes beim Außenhandel mit Deutschland**

| | |
|--|-----------|
| Rang des Landes bei deutschen Exporten (2020) | 56 |
| Rang des Landes bei Importen nach Deutschland (2020) | 73 |

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](#)

Seit Jahren leidet die algerische Wirtschaft unter dem stetig sinkenden Ölpreis, das finanzielle Polster, das der Staat über viele Jahre aufbauen konnte, ist fast aufgebraucht. Die Corona-Pandemie sorgte für zusätzlichen Druck. Algeriens Präsident Abdelmajid Tebboune scheint – vielleicht aus der Not heraus – das wirtschaftliche Potential, das in den Hochschulen des Landes steckt, erkannt zu haben und hat nichts weniger als einen Paradigmenwechsel angekündigt: Algerien solle die auf den Karbonsektor basierte Wirtschaft schrittweise überwinden und in eine „Wissenswirtschaft“ umgewandelt werden, Hochschulen seien der Motor aller Entwicklung, und keine „Anstalten, die lediglich Diplome verteilen“^[1]. Dazu sollen Universitäten mehr Freiheiten genießen. Tebboune habe jede Hochschule ermächtigt, eigenständige Wirtschaftsbüros zu gründen, die Verbindungen zur Wirtschaft herstellen sollen, was im besten Fall die Arbeitsmarktperspektiven der Absolventinnen und Absolventen verbessern könnte. Inwieweit damit ein Ausbau der 78 bereits an algerischen Hochschulen bestehenden „Maisons de l'Entrepreneuriats“ gemeint ist, ist noch nicht abzusehen. Diese „Maisons“ haben die Aufgabe, den Übergang zwischen Hochschule und Wirtschaft für die Absolventinnen und Absolventen zu erleichtern. Derzeit existieren 40 Kooperationen zwischen Hochschuleinrichtungen und der Privatwirtschaft in Algerien.^[2]

Der Übergang von den Universitäten hin zu Mikrounternehmen sowie kleinen Start-Ups soll so geebnet werden. Ob die Hochschulen, die in vielen Fällen bereits mit der Organisation von Prüfungen an ihre Kapazitätsgrenzen stoßen, dieser zusätzlichen administrativen Aufgabe gewachsen sind, bleibt abzuwarten. Auch ist es in diesem Zusammenhang wichtig, dass ein „freier Geist“ und Wettbewerbsdenken Einzug hält in die algerischen Hochschulen, der es den Studierenden ermöglicht, Ideen und Visionen zu entwickeln und umzusetzen.

Viele Hoffnungen setzt die Regierung in das Projekt der „Technologiestadt“ Sidi Abdellah (ca. 35 Kilometer südwestlich von Algier) [3]. In dieser Projektstadt, die Algerien seit beinahe 20 Jahren mit Unterstützung aus Kanada baut, sollen nach Fertigstellung Anfang 2022 zahlreiche Forschungseinrichtungen und ein Hochschulzentrum mit einem technologisch-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt eingerichtet werden, das die Grundlage für eine neue „wirtschaftliche Vision des Landes“ bilden sollen.[4] Erste Studierende sollen bereits ab dem Wintersemester 2021/22 immatrikuliert werden. Algerien verspricht sich damit nicht nur Anschluss an die internationale Wissenschaftslandschaft, sondern auch die Rückkehr von im Ausland ausgebildeten Algerierinnen und Algerien.

Im Juni 2021 unterzeichnete das algerische Hochschulministerium eine Kooperationsvereinbarung mit dem chinesischen Technologieunternehmen Huawei, welche die nicht näher definierte Unterstützung der Ausbildung der Studierenden in Sidi Abdellah zum Inhalt hatte [5] Ein ähnliches Abkommen wurde im Juni 2021 mit dem algerischen Mobilfunkunternehmen Mobilis unterzeichnet.

Quellen:

[1] Vgl. Algérie Presse Service, APS, vom 2. Mai 2020, <https://www.aps.dz/algerie/104601-president-tebboune-pas-d-annee-blanche-examen-du-baccalaureat-maintenu>, letzter Zugriff 2.7.2021.

[2] Vgl. hier: <https://www.mesrs.dz/documents/21525/96775/AGREGATS-Français.pdf/8c665bb0-1323-4afb-a48e-7cea04c83f9b>, S. 43, letzter Zugriff 3.7.2021.

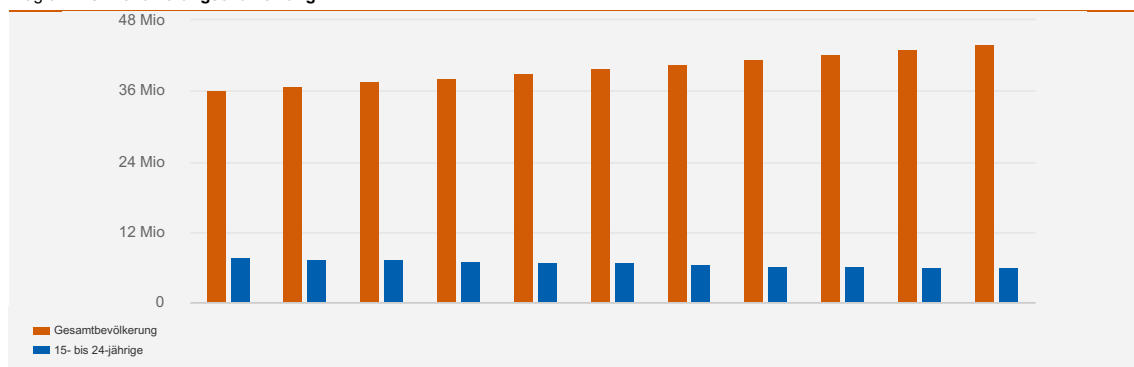
[3] <http://www.newtowninstitute.org/newtowndata/newtown.php?newtownId=1797>, letzter Zugriff 2.7.2021.

[4] Vgl. Algérie Presse Service, APS, vom 22. April 2021, <https://www.aps.dz/sante-science-technologie/120876-le-pole-universitaire-des-sciences-et-technologies-de-sidi-abdellah-sera-fin-pret-debut-2022>, letzter Zugriff 2.7.2021.

[5] Vgl. Mitteilung des algerischen Hochschulministeriums, MESRS, unter https://www.mesrs.dz/activite/-/asset_publisher/yIWq1hBelHRB/content/--163?inheritRedirect=false&redirect=http%3A%2F%2Fwww.mesrs.dz%3A8080%2Factivite%3Fp_id%3D101_INSTANCE_yIWq1hBelHRB%26p_lifecycle%1%26p_col_pos%3D2%26p_col_count%3D3, letzter Zugriff 2.7.2021.

c. Bevölkerung

Diagramm 3: Bevölkerungsentwicklung



Quelle "Gesamtbevölkerung": [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

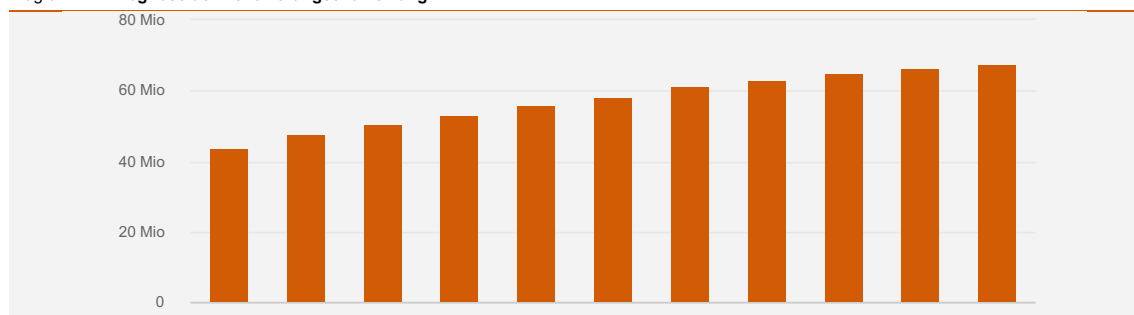
Quelle "15- bis 24-jährige": [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

Kennzahl 7: Bevölkerungszahl absolut

| | |
|----------------------------------|------------|
| Algerien (2020) | 43.851.000 |
| Im Vergleich: Deutschland (2020) | 83.784.000 |

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](https://www.unesco.org/en/unesco-institute-of-statistics)

Diagramm 4: Prognose der Bevölkerungsentwicklung



Quelle: [UN Population Division](https://www.un.org/en/development/desa/population/)

Algerien ist der Fläche nach der größte Staat Afrikas und der zehntgrößte Staat der Welt, die Bevölkerungszahl liegt bei rund 44 Millionen mit einer Wachstumsrate von 2 Prozent.

Die Gesamtzahl immatrikulierter Studierender ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen, sie liegen im Moment bei mehr als 1,5 Millionen (Vergleich: 2012: 1,2 Millionen). Grund dafür sind unter anderem die hohen Investitionen der algerischen Regierung in Hochschulbildung. So ist das Studium kostenlos, für Unterkunft, Transport und Verpflegung zahlen Studierende nur einen symbolischen Preis. Die Qualitätssicherung für die wachsende Anzahl an Studierenden ist eine der größten Zukunftsherausforderungen für das algerische Hochschulsystem. Die Universitäten und die Universitätszentren werden zentral vom zuständigen Ministerium für Hochschulbildung verwaltet.

Um den steigenden Einschreibezahlen gerecht zu werden, wurden allein in den letzten drei Jahren knapp 20 neue Einrichtungen gegründet. Ebenso wurde im Dezember 2016 erstmals veranlasst, dass auch private Hochschulen anerkannt werden. Aus rund 30 Bewerbungen hat das algerische Hochschul- und Forschungsministerium (MESRS) neun private Hochschulen ausgewählt, die für das akademische Jahr 2018/19 erstmals akkreditiert wurden. Mittlerweile gibt es 14 private Hochschulen, überwiegend mit dem Fächerangebot in den Bereichen Management, Marketing, Kommunikation, Wirtschaft und Sprachen. Diese Hochschulen sollen sowohl enger an den Bedürfnissen des lokalen Arbeitsmarktes ausgerichtet sein als auch die Internationalisierung vorantreiben. In beiden Feldern gibt es in Algerien Reformbedarf, der innerhalb der Jahrzehntlang gewachsenen und starren Strukturen der staatlichen algerischen Hochschulbildung nur schwer realisierbar scheint.

Quelle:

- Deutsche Botschaft Algier: <https://alger.diplo.de/dz-de>.

2. Hochschul- und Bildungswesen

a. Historische Entwicklung

Die älteste Universität des Landes – die Universität Algier – wurde im Jahr 1909 gegründet. Lange Jahre war sie auch die einzige Universität in Algerien, was unter anderem mit der französischen Kolonialpolitik zusammenhing. Akademische Bildung war in dieser Phase nicht für die breite Bevölkerung gedacht, sondern hatte einen elitären und exklusiven Anspruch. Erst nach der Unabhängigkeit des Landes 1962 fand eine Öffnung und Ausweitung des Bildungssystems statt.

Alle algerischen Hochschulen sind staatliche Einrichtungen und unterstehen zentral dem algerischen Hochschul- und Wissenschaftsministerium (MESRS). Seit 2016 sind in Algerien auch private Hochschulen offiziell zugelassen.

Algerische Abiturientinnen und Abiturienten haben – wenn sie sich zu einem Hochschulstudium entscheiden – nur bedingt Einfluss darauf, welches Fach sie studieren können. Bei der Bewerbung um einen Studienplatz geben sie eine Rangliste von bis zu zehn verschiedenen Fächern an und bekommen dann – je nach Kapazitäten und den erbrachten schulischen Leistungen – ein Studienfach zugeteilt. Für die begehrtesten Fächer (Medizin, Jura) braucht man demnach sehr gute Vornoten aus der Schule.

Die meisten Universitäten befinden sich an der Nordküste Algeriens. Die größten davon sind die Universitäten in Algier, Oran, Constantine, Annaba, Batna, Setif, Sidi Belabbes und Tiemcen. In ihrem Aufbau ähneln sie stark den französischen Hochschulen. In den letzten Jahren wurden große Universitätszentren vorwiegend in eher ländlichen Regionen mit einer beschränkten Auswahl an Studienangeboten angesiedelt. Diese sind in der Regel eher naturwissenschaftlich und auf Ingenieurwissenschaften ausgelegt und sollen in erster Linie die Bedürfnisse des regionalen Arbeitsmarktes bedienen.

b. Rolle des Staates / Autonomie

Das Hochschulsystem in Algerien ist sehr zentralistisch aufgebaut. Ganz oben steht das Ministerium für Hochschule und Forschung, das in praktisch alle Belange des Universitätswesens eingebunden ist. Die nationalen (Fach-) Hochschulen werden zusätzlich durch das entsprechende Fachministerium verwaltet. Das Hochschulministerium verwaltet nicht nur die algerischen Universitäten, sondern auch die Universitätszentren und Forschungsinstitute.

Die Verwaltung algerischer Universitäten ist in regionale Kommissionen (Zentrum, Ost, West) aufgeteilt, die dem Ministerium unterstehen und sich einmal jährlich versammeln. Jede Region umfasst mehrere Wilayas (etwa Bundesländer). Wenn es in einer Wilaya mehr als nur eine Universität gibt, werden diese nummeriert. So gibt es in Algier drei Universitäten (Algier 1, Algier 2 und Algier 3), die ihrerseits wiederum in unterschiedliche Fakultäten aufgeteilt werden. An der Universität Algier 2 kann man beispielsweise nur geisteswissenschaftliche Fächer studieren.

Das Hochschulministerium legt in Zusammenarbeit mit den Universitäten die Curricula fest. Das Ministerium teilt allgemeine Anforderungen mit, die dennoch eine gewisse Flexibilität in den Programmgestaltungen zulassen. Das betrifft vor allem wissenschaftliche oder kulturelle Aktivitäten wie Symposien oder Kolloquien, die von den Universitäten selbstständig organisiert werden. Das Ministerium schafft mit seinen Verordnungen den Rahmen, innerhalb dessen das allgemeine und lokale Funktionieren der algerischen Universitäten gewährleistet werden soll, und legt jährlich in einem Kalender die Ferien-, Studien- und Prüfungszeiträume fest.

Die Prüfungen werden von jeder Fakultät innerhalb der Universität autonom verwaltet und organisiert, abgesehen von den Wettbewerben (den so genannten „concours“, z.B. um die Aufnahme einer Promotion), die wiederum zentral organisiert werden. Aufgrund von Verzögerungen im Studienablauf (z. B. durch Streiks) werden die Prüfungszeiträume oft erst kurzfristig bekannt gegeben. Generell aber gilt: Prüfungen finden jeweils am Semesterende statt, d.h. Ende Januar (für das Wintersemester) und Ende Mai (für das Sommersemester).

Die Rektorinnen und Rektoren werden vom Ministerium ernannt, die ihrerseits Mitglieder ihrer eigenen Administration (z.B. die Dekane) ernennen können.

c. Finanzierung der Hochschulen

Die Finanzierung der Hochschulen erfolgt durch den algerischen Staat. Einzelne Projekte und Forschungseinrichtungen finanzieren sich teilweise über Drittmittel, was aber die Ausnahme darstellt.^[1] Besonders problematisch ist die Finanzierung von an Universitäten angeschlossenen Forschungslaboren. Im Jahr 2020 hat Algerien für den Sektor Hochschule und Forschung ca. 360 Mrd. Dinar (rund 2.3 Mrd. EUR) ausgegeben, 90 Prozent davon entfielen auf Personalkosten. Im Haushalt rangiert die Hochschulbildung damit auf Platz fünf hinter den Budgets für Verteidigung, Bildung, Inneres und Gesundheit.^[2]

Die seit Jahren steigende Zahl von Studierenden macht die Frage nach alternativen bzw. zusätzlichen Finanzierungsmodellen virulent, wenn die Qualität der Lehre und Forschung nicht weiter leiden soll. Private Hochschulen, die sich in den vergangenen Jahren langsam – besonders im technologischen Bereich – herausbilden, könnten eine gute Alternative sein. Ihr Wirken wurde jedoch durch einen Parlamentsbeschluss Ende 2020 erschwert, der die Rahmenbedingungen für das Entstehen privater Hochschulen stark einengte. Derzeit gibt es, laut MESRS, 14 private Einrichtungen, drei davon (in Algier und Bliida) sind vollwertige Privatuniversitäten. Das Hochschulministerium scheint sich der Notwendigkeit von externen Finanzierungen bewusst: „Die großen Summen, die [für die Hochschulbildung] erforderlich sind, lassen sich nur schwer durch öffentliche Mittel beschaffen. Es liegt nahe, sich auf die Suche nach neuen Finanzierungsquellen zu machen.“^[3]

Quellen:

[1] Vgl. Benali, Arezki in *Algérie Eco*, 22.5.2020, <https://www.algerie-eco.com/2020/05/22/lutte-contre-le-covid-19-7-projets-universitaires-algeriens-retenus-pour-un-financement-international/>, letzter Zugriff 2.7.2021.

[2] Vgl. hier: <https://www.mesrs.dz/documents/21525/96775/AGREGATS-Français.pdf/8c665bb0-1323-4afb-a48e-7cea04c83f9b>, S. 58, letzter Zugriff 3.7.2021.

[3] Vgl. ebd., S. 66.

d. Relevante Institutionen

Das wichtigste Ministerium für algerische Hochschulen ist das MESRS (Ministère de l'Enseignement Supérieur et de la Recherche Scientifique). Es besteht aus fünf übergeordneten Abteilungen (Secrétariat Général, Cabinet, Inspection Générale, Inspection Générale de la Pédagogie und Structures Centrales), die für die Implementierung der politischen Rahmensetzungen auf der universitären Ebene verantwortlich sind, den regulären Betrieb beaufsichtigen, Maßnahmen einführen, Programme koordinieren und so weiter.

Einzelne Fachbereiche (Medizin, Agrarwissenschaft, Telekommunikation, IT unter anderem) stehen zusätzlich fachlich und mit einem Teil ihres Budgets unter der Aufsicht von Fachministerien (Gesundheits- und Landwirtschaftsministerium bzw. Ministerium für Technologie (ICT)).

Mit der Coronapandemie wurden Pilotprojekte eingeführt, um die Digitalisierung an algerischen Hochschulen voranzubringen. Ein Beispiel ist das von Erasmus Plus finanzierte DIGITAQ (Création de Capacités Digitales pour le Pilotage de l'Assurance Qualité dans l'Enseignement Supérieur Algérien), ein Zusammenschluss von neun Universitäten in Algerien zur Qualitätssicherung digitaler Lehre an Hochschulen.

Quellen:

- <https://www.mesrs.dz/>, letzter Zugriff: 30.08.2021.
- <https://eeas.europa.eu/delegations/algeria>, letzter Zugriff: 30.08.2021.

e. Merkmale und Unterschiede von Hochschultypen

Aktuell gibt es in Algerien 109 Einrichtungen der Höheren Bildung, an denen ungefähr 1,5 Millionen Studierende eingeschrieben sind. Die Einrichtungen verteilen sich auf 50 **Universitäten**, 13 **Universitätszentren**, 20 **Nationale wissenschaftliche Elitewhochschulen**, zehn **wissenschaftliche Hochschulen** sowie 11 **vorbereitende Hochschulen** und zwei an **Universitäten angegliederte Forschungseinrichtungen**, die jeweils in den Regionen Ost, West und Zentrum unterteilt sind.

Universitäten werden von einem Rektorat geleitet, welchem ein Generalsekretariat und mehrere Vize-Rektoren untergeordnet sind, unter anderem dem Vize-Rektor, der für Internationales zuständig ist, und ein International Office somit ersetzt. Eine Universität besteht aus mehreren Fakultäten und diese wiederum aus mehreren Abteilungen.

Eine Auflistung der Universitäten und zu den entsprechenden Webseiten findet sich hier: <https://www.mesrs.dz/fr/universites>.

Universitätszentren, wie auch alle weiteren Hochschulen werden von einem Direktor geleitet, dem ein Generalsekretariat und mehrere stellvertretende Direktoren untergeordnet sind. Die Zentren unterteilen sich in Institute und Abteilungen.

Eine Auflistung der Universitätszentren und der entsprechenden Webseiten findet sich hier: <https://www.mesrs.dz/fr/centres-universitaires>.

Die Webseiten zu den Ecoles sind unter folgenden Links abrufbar:

<https://www.mesrs.dz/fr/ecoles-nationales>

<https://www.mesrs.dz/fr/ecoles-normales>

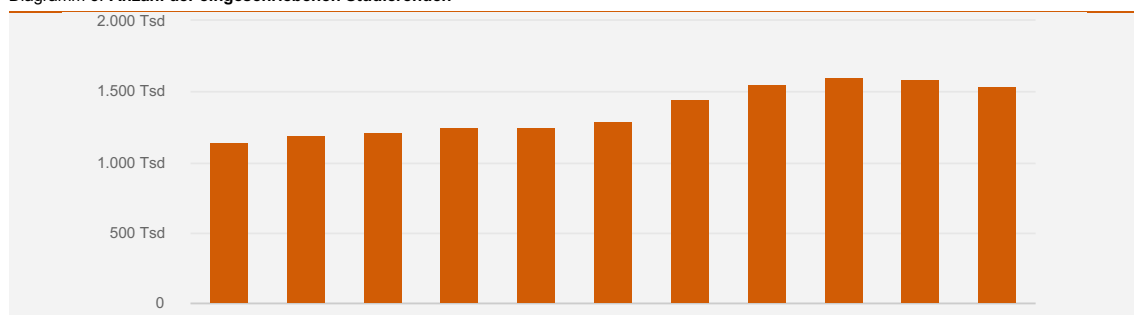
Die sogenannten "Instituts de Technologie" bieten algerischen Abiturientinnen und Abiturienten eine gemischte Ausbildung an (40 Prozent akademische Ausbildung, 60 Prozent betriebliche Fachausbildung). Die Absolventinnen und Absolventen erhalten dann eine licence professionnalisante, die im Vergleich zur herkömmlichen licence, die es seit 2004 gibt, deutlich anwendungsorientierter ist. Die Ausbildung an den Technologieinstituten sollen die Bedürfnisse im tertiären Sektor (Dienstleistungen, Geschäfte usw.) und die des sekundären Sektors (Verarbeitung, Herstellung von Waren usw.) decken. Das erste Technologieinstitut wurde 2014 gegründet, bis 2017 folgten sechs weitere Institute. Bis auf das erste Institut befinden sich alle weiteren in der Küstenregion.

Quellen:

- <https://www.mesrs.dz/>, letzter Zugriff: 30.08.2021.
- http://univ-ouargla.dz/MESRS/Lenseignement_sup%C3%A9rieur_EN_DZ.pdf, letzter Zugriff: 31.08.2021.

f. Aufbau und Struktur des Studiensystems

Diagramm 5: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

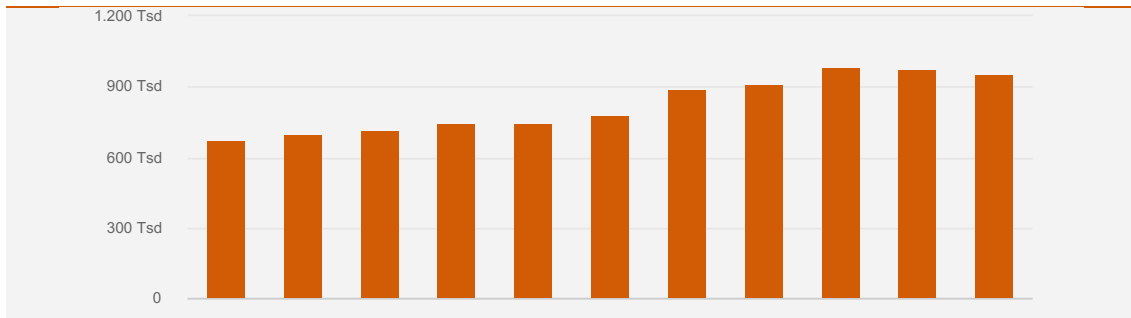
Kennzahl 8: Anzahl der eingeschriebenen Studierenden

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Algerien (2020) | 1.534.513 |
| Im Vergleich: Deutschland (2018) | 3.127.927 |

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 6: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

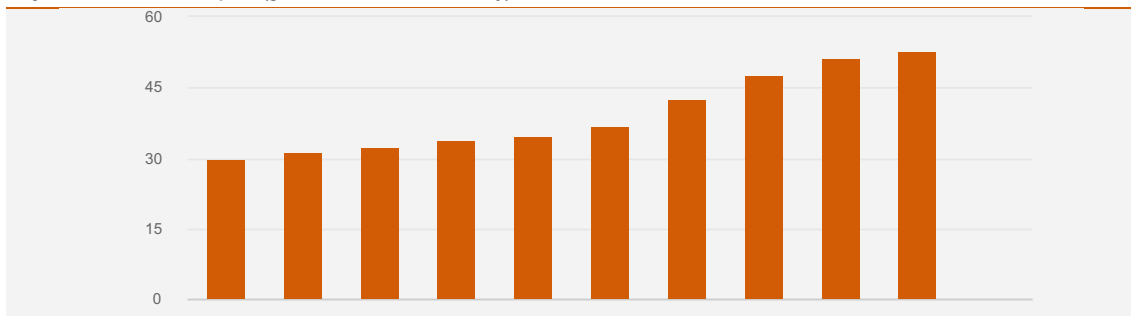
Kennzahl 9: Weibliche Studierende (ab Ausgabe 2021)

| | |
|----------------------------------|-----------|
| Algerien (2020) | 950.018 |
| Im Vergleich: Deutschland (2019) | 1.426.182 |

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 7: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 10: Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

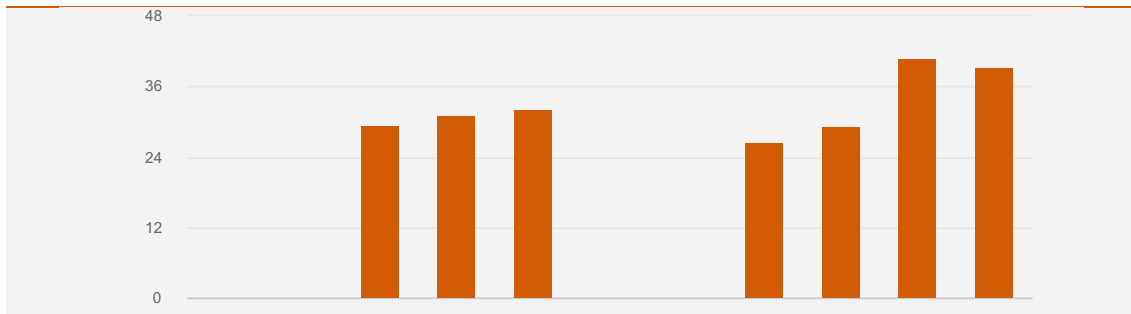
in Prozent

| | |
|----------------------------------|-------|
| Algerien (2019) | 52,62 |
| Im Vergleich: Deutschland (2018) | 70,34 |

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 8: Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 11: **Absolventenquote BA+MA (ab Ausgabe 2021)**

in Prozent

Algerien (2020)

39,33

Im Vergleich: Deutschland (2018)

40,76

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

2004, 2007 und 2009 wurde sukzessive ein Bologna-kompatibles LMD-System für die meisten Studienfächer an algerischen Hochschulen eingeführt (3-jähriges Bachelor-Studium, 2-jähriges Masterstudium sowie ein 3-jähriges Doktorat-Studium). In der Medizin, der Pharmazie und der Tiermedizin sowie der Architektur und den Ingenieurwissenschaften werden nach fünfjährigen Programmen die Diplome vergeben.

Diese umfassende Reform der algerischen Hochschulen gehört bis heute zu den schwierigen Aufgaben, die die algerische Regierung bewältigen muss. Ähnlich wie in Deutschland ist der Reformprozess nicht unumstritten und hat in den Jahren der Umstellung in studentischen Kreisen zum Teil heftigen Widerstand hervorgerufen. Auch aus den Reihen der Lehrenden wurden kritische Stimmen laut. Mittlerweile ist das LMD-System weitgehend akzeptiert, auch wenn mitunter – wie in Europa – über fehlende Zeit beim Studium und das Zusammenstreichen der Inhalte geklagt wird.

Zudem ist der Stand der Umsetzung an den einzelnen Universitäten unterschiedlich, an einigen Hochschulen existieren altes und neues Studiensystem parallel. Zum Teil wird das dreijährige Diplôme d'Etudes Universitaires Appliqués (DEUA) vergeben. Der Schwerpunkt der Reformanstrengungen liegt auf einer bewusst verstärkten naturwissenschaftlichen Ausrichtung (darunter auch erneuerbare Energien) der algerischen Universitäten.

Im September 2016 wurde vom Hochschulministerium eine neue Hochschulstrategie vorgelegt. Diese hat zum Ziel, die Qualität der Ausbildung an algerischen Hochschulen zu verbessern, die Beschäftigungsfähigkeit der Hochschulabgänger zu steigern und Forschung zu stärken. Allein zwischen 2008 und 2016 wurde die Anzahl von Forschungslaboren an algerischen Universitäten von 600 auf 1.400 erhöht, auch wurden zusätzliche Stellen für Forschende und Doktorandinnen und Doktoranden geschaffen und die Anzahl von wissenschaftlichen Publikationen erhöht. Um sicherzustellen, dass staatlich geförderte Forschungseinrichtungen ein Mindestmaß an Qualität aufweisen, wurden diese 2016/2017 einer Evaluation unterzogen – im Ergebnis sollen 25 Prozent aller Einrichtungen nicht weiter finanziert werden.

Für eine Einstellung als Lehrkraft einer Schule ist nun ein Masterabschluss notwendig. Lehrkräfte an den Hochschulen müssen (offiziell) mindestens promovieren. Durch die Umstellung des Studiensystems wird der Lehrermangel an Gymnasien wie auch an den Universitäten weiter und gravierend verschärft. Ein Programm zur Lehrerausbildung mit dem Ziel einer curricularen Einbindung wäre ein Schritt in die richtige Richtung.

Studienanfängerinnen und Studienanfänger finden an den Universitäten in der Regel ein sehr verschultes Lehrsystem vor. Es dominiert der Frontalunterricht, was zum einen aufgrund der Größe der Gruppen oft ohne wirkliche Alternative ist, zum anderen auch den methodisch-didaktischen Stand vieler Dozentinnen und Dozenten widerspiegelt. Hinzu kommt, dass viele Lehrkräfte aufgrund mangelnder Bezahlung neben der Lehre an der Universität weiteren Tätigkeiten nachgehen, was eine optimale Betreuung der Studierenden erschwert. Darüber hinaus ist nicht immer eine ausreichende Infrastruktur vorhanden, so dass Lehrveranstaltungen zum Teil in zu kleinen, ungeheizten Räumen stattfinden. Eine zusätzliche Herausforderung für die universitäre Infrastruktur ist die in den vergangenen Jahren stetig steigende Zahl der Studierenden. Vielerorts fehlt es an Räumen, die für die Lehre geeignet wären. An vielen Universitäten finden auch am Wochenende Lehrveranstaltungen statt, um dadurch die angespannte Raumsituation zu „entzerren“. Die Idee, den Unterricht auf den späten Nachmittag zu verlegen, hat zu einer Streiksituation geführt, da nach Unterrichtsende die universitären Busse nicht mehr zur Verfügung stehen und die Studierenden somit nicht mehr nach Hause kommen können.

Wegen dieser und anderer Missstände gehören Proteste und Streiks seitens der Studierenden zum Alltag, die den Studienbetrieb manchmal für mehrere Wochen zum Erliegen bringen. Da die Proteste eine im Grunde fest einzurechnende Konstante im Studienjahr sind, wird bei der Planung der Semester bereits darauf Rücksicht genommen. Das hat zur Folge, dass zu Beginn des Semesters noch nicht absehbar ist, wann der Prüfungszeitraum sein wird, da dieser – je nach Verzögerungen im Studienablauf – zeitlich angepasst wird.

Das Studienjahr ist in zwei Semester (Winter und Sommer) geteilt und beginnt in der Regel im September (rentré scolaire). Das Wintersemester wird im Januar/Februar mit Prüfungen beendet, woran sich direkt das Sommersemester anschließt. Es gibt eine kurze, etwa zweiwöchige Unterbrechung für die Frühjahrsferien (März/April) und dann, ab Mai/Juni, die zweite Prüfungsphase. Im Juli und August sind an algerischen Hochschulen Semesterferien.

Quellen:

- Ländersachstand: https://static.daad.de/media/daad_de/pdfs_nicht_barrierefrei/der-daad/algerien_daad_sachstand.pdf, letzter Zugriff: 17.02.2020.
- Bougaada, Toufik (16. August 2016): Two Parallel Universes in Algerian Education, in: Al-Fanar Media, <https://www.al-fanarmedia.org/2016/08/two-parallel-universes-in-algerian-education/>, letzter Zugriff: 07. Oktober 2020.
- Sawahel, Wagdy (7. Oktober 2016): Ministry unveils new roadmap for university education, in: University World News, www.universityworldnews.com/article.php?story=20161005104600770, letzter Zugriff: 29. Januar 2020.
- Ohne Autor (24. November 2016): Q&A – the Rise of Algeria's Scientific Capacity, in: allAfrica. SciDev.Net, <http://allafrica.com/stories/201611281060.html>, letzter Zugriff: 29. Januar 2020.
- Zaghliami, Laeed (26. Mai 2017): Ministry to close 25% of its research laboratories, in: University World News, <https://www.universityworldnews.com/post.php?story=20170524153732375>, letzter Zugriff: 07. Oktober 2020.

g. Hochschulzugang

Algerische Abiturientinnen und Abiturienten können nach erfolgreicher Ablegung des nationalen Abiturs eine Liste mit ihren Studienwünschen beim Hochschulministerium einreichen. Bei der Studienplatzvergabe berücksichtigt das Ministerium die folgenden drei Kriterien: der Studienwunsch der Abiturientin bzw. des Abiturienten, der Notendurchschnitt wie auch die Schwerpunktfächer im Abitur und die Aufnahmekapazitäten der Hochschuleinrichtungen. Im Folgenden können die Abiturientinnen und Abiturienten sich online voreinschreiben und bei einer Zusage erfolgt dann die definitive Einschreibung an der jeweiligen Hochschule.

Es ist grundsätzlich möglich für ausländische Abiturientinnen und Abiturienten ein Studium in Algerien aufzunehmen. Laut Informationen des algerischen Ministeriums für Hochschule und Forschung (MESRS) ist dafür folgender Prozess einzuhalten:

1. Man muss durch die algerische Äquivalenzkommission prüfen lassen, ob der ausländische Schulabschluss in Algerien zu einem Hochschulstudium berechtigt. Die Kommission ist erreichbar unter: <http://equiv.mesrs.dz:8080/ext-equiv/index.jsp>. Mit der Einstufung bzw. Bescheinigung der Kommission kann man beginnen, sich in Algerien voreinzuschreiben.
2. Man muss eine Voreinschreibung an einer algerischen Universität vornehmen. In Algerien schreibt man sich nicht direkt an einer Universität ein, sondern füllt ein (Online-)Formular aus, in dem (in absteigender Rangfolge) mehrere „Wünsche“ angegeben werden, welchen Studiengang man wo studieren möchte. Diese Voreinschreibung findet in jedem Jahr in einem festgelegten Zeitraum statt, der meist im Sommer ist.
3. Nach der erfolgten Voreinschreibung erhält man eine Bestätigung darüber, ob dem Studienwunsch (und welchem der angegebenen) entsprochen wurde. Mit dieser Bestätigung kann man sich an der entsprechenden Universität (persönlich) einschreiben.

Quellen:

1. <https://www.mesrs.dz/>, letzter Zugriff: 30.08.2021.
2. http://univ-ouargla.dz/MESRS/Lenseignement_sup%C3%A9rieur_EN_DZ.pdf, letzter Zugriff: 30.08.2021.

h. Der Lehrkörper

Laut offizieller Statistik des algerischen Hochschulministeriums gab es im Oktober 2020 61.277 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer an den insgesamt 109 algerischen Hochschuleinrichtungen. Davon sind rund 8.800 Professorinnen und Professoren. Insgesamt 36.500 der Lehrenden sind promoviert. Bei 1.469.984 eingeschriebenen Studierenden kommen auf einen Hochschullehrer 24 Studierende, was sich mit den Beobachtungen im Universitätsalltag nur teilweise deckt.

Das Einstiegsgehalt für (nicht promovierte) Dozentinnen und Dozenten an der Universität liegt bei rund 45.000 Algerischen Dinar (ca. 300 Euro) pro Monat, finanziell ist eine Karriere an der Universität somit nicht sehr attraktiv. Viele Dozentinnen und Dozenten arbeiten parallel noch in anderen Berufen wie privaten Bildungseinrichtungen (z.B. Sprachschulen).

Quelle:

<https://www.mesrs.dz/documents/21525/96775/AGREGATS-Français.pdf/8c665bb0-1323-4afb-a48e-7cea04c83f9b>, S. 13, letzter Zugriff: 3.7.2021.

i. Akademische Schwerpunkte

Erfahrungsgemäß schreiben sich die Mehrheit der algerischen Studierenden für die Fächer Physik, Biologie und Chemie ein.

Der Schwerpunkt der Reformanstrengungen der algerischen Regierung im Hochschulbereich liegt auf einer bewusst verstärkten naturwissenschaftlichen Ausrichtung (darunter auch erneuerbare Energien) der algerischen Universitäten.

Fremdsprachen – mit besonderer Betonung des Französischen (derzeit ab der dritten Klasse), aber auch des Deutschen – sollen wieder stärker unterrichtet werden. Die neue algerische Fremdsprachenpolitik für den akademischen Bereich strebt eine Hinwendung zum Englischen an bei gleichzeitiger Abkehr vom Französischen als Unterrichtssprache.

j. Forschung

| Kennzahl 12: Anteil der Forschungsausgaben am BIP | in Prozent |
|---|------------|
| Algerien (2017) | 0,54 |
| Im Vergleich: Deutschland (2017) | 3,13 |

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 13: Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents)

| | |
|----------------------------------|--------|
| Algerien (2020) | 143 |
| Im Vergleich: Deutschland (2019) | 46.632 |

Quelle: [The World Bank, World Development Indicators](#)

Kennzahl 14: Anzahl wissenschaftlicher Publikationen

| | |
|----------------------------------|---------|
| Algerien (2020) | 8.534 |
| Im Vergleich: Deutschland (2019) | 183.640 |

Quelle: [Scimago Journal & Country Rank](#)

Kennzahl 15: Knowledge Economy Index (KEI)

| | |
|----------------------------------|----|
| Algerien (2012) | 96 |
| Im Vergleich: Deutschland (2012) | 8 |

Quelle: [The World Bank, Knowledge Economy Index](#)

Das algerische Forschungsnetzwerk besteht aktuell aus 36 Einrichtungen: Es vereint 18 Forschungszentren, 12 Forschungseinheiten und sechs Forschungsagenturen. Auffallend ist, dass die Mehrheit der Forschungszentren in der Hauptstadt Algier ist.

In den vergangenen Jahren wird von algerischer Seite verstärkt der Versuch unternommen, Projekte durch Erasmus+ zu realisieren. Auch andere Partnerschaften mit asiatischen und osteuropäischen Ländern (z.B. mit der Ukraine und Ungarn) wurden in Gang gesetzt. Schwerpunktsetzungen sind vor allem neue Technologien (Informatik- und Kommunikationstechnologien) sowie Ingenieurwissenschaften. Die Hochschulen sollen dabei helfen, die Abhängigkeit der algerischen Wirtschaft vom Öl- und Gassektor zu überwinden.

Seit dem Studienjahr 2020/2021 gibt es in Algerien vier Exzellenz-Zentren mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten, diese sind an folgenden Universitäten angesiedelt: Constantine (Künstliche Intelligenz), Sidi Bel Abbes (Mikroelektronik), Biskra (Ernährungssicherheit) und Annaba (Energiesicherheit).

Quelle:

- <https://www.mesrs.dz/fr/centres-de-recherche>, letzter Zugriff: 08.09.2021.

k. Qualitätssicherung und -steigerung

Es besteht ein erheblicher Reformstau im algerischen Hochschulwesen. Trotz der Umstellung auf LMD (Bologna) gibt es nur eine geringe Anschlussfähigkeit zu europäischen und internationalen Hochschulen. Ein nationales Ranking gibt es nicht. Mit Hilfe von länderübergreifenden Kooperationen und gemeinsamen Abschlüssen soll die Anschlussfähigkeit an internationale Hochschulen erreicht werden, in diesem Bereich gibt es noch sehr viel Potential.

Im Sommer 2019 wurde Englisch als offizielle Verkehrssprache für alle Hochschulen in Algerien festgelegt, verbunden mit der Hoffnung, dass dadurch Kooperationen mit internationalen Hochschulen in der Zukunft erleichtert werden. Im Juni 2021 wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen Algerien und den USA unterzeichnet, mit dem Ziel, die internationale Sichtbarkeit Algeriens im internationalen Wissenschaftssektor zu vergrößern. Zugleich soll dadurch die Rolle der englischen Sprache an algerischen Universitäten gestärkt werden. Deutliche Fortschritte bei der Umsetzung dieser Sprachenpläne werden aber wohl noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

l. Hochschule und Wirtschaft

Im Rahmen der *Programmes nationaux de recherche* (Nationale Forschungsprogramme) des Hochschulministeriums können algerische Forschungseinrichtungen staatliche Gelder für Forschungsprogramme beantragen, die einen dezidierten Praxisbezug beinhalten und einen "unmittelbaren sozioökonomischen Effekt haben" (Selbstbeschreibung auf der Webseite des algerischen Hochschulministeriums). Um die 300 Projekte wurden auf diese Weise seit 2010 öffentlich gefördert, vorrangig in den Bereichen nachhaltige Technologien, Medizin und Entwicklung der Landwirtschaft.

Durch Förderung der GIZ wurde in den Jahren 2017 bis 2018 ein gemeinsamer Master zur Abfallwirtschaft konzipiert und aufgebaut, der als Kooperation zwischen den Universitäten Rostock, Blida und Constantine stattfand. Insgesamt 25 Studierende aus Algerien haben das Programm 2019 mit einem Masterabschluss beendet, das unter anderem auch praktische Anteile in algerischen Unternehmen sowie einen Praxisaufenthalt in Deutschland im Curriculum beinhaltete. Das Masterprogramm besteht weiterhin, auch nachdem die Unterstützung der GIZ ausgelaufen ist. Zusätzlich gibt es seit 2020 mit Unterstützung der GIZ ein weiteres neues Masterprogramm an der Universität Constantine, in dem es um Energieeffizienz geht.

Ebenfalls u.a. in Constantine gibt es seit Herbst 2020 einen multidisziplinären, anwendungsorientierten Master im Umweltmanagement, eine Erasmus+ Kooperation von insgesamt 13 Forschungseinrichtungen der Mittelmeeranrainer Algerien, Marokko, Tunesien sowie Spanien, Italien und Frankreich. Mit gemeinsamen Curricula und Diplomen sollen im Rahmen des Studiengangs internationale Standards und Arbeitsmarktanforderungen in den Fokus gerückt werden.

m. Bestehende Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis

An vielen Universitäten in Algerien gibt es mittlerweile Entrepreneurship-Büros, die eingerichtet wurden, um eine unternehmerische Kultur unter den Studierenden und Absolventinnen und Absolventen zu fördern. Sie bieten Beratungen und Informationen und sollen darauf hinwirken, die Entstehung neuer (Klein-)Unternehmen zu ermöglichen, die aus der Universität heraus direkt in die Praxis wirken.

Als Dachorganisation für die genannten Initiativen an den Universitäten fungiert die Nationale Agentur für die Entwicklung von Entrepreneurship-Büros (ANDPME), eine Einrichtung des algerischen Industrieministeriums, die 2005 gegründet wurde. Sie soll die Anbindung der Wissenschaft und Forschung an die Praxis sicherstellen.

Die französische Organisation für Entwicklung (Agence française de développement, Afd) bietet Masterprogramme in Frankreich für junge algerische Absolventinnen und Absolventen, Unternehmerinnen und Unternehmer, Managerinnen und Manager sowie NGOs an, die das Ziel haben, exzellente Führungskräfte für die Herausforderungen der Zukunft auszubilden.

n. Potenziale für die Kooperation zwischen Wissenschaft und Praxis

Es scheint, dass Algerien in den vergangenen Jahren immer stärker auf den Schwerpunkt der neuen Technologien/Kommunikation setzt und sich damit schrittweise vom Fokus auf den Rohstoffsektor mit Gas und Öl entfernt. Dadurch könnten sich Kooperationsmöglichkeiten auch mit anderen Ländern wie z.B. Deutschland ergeben. Bereiche, in denen sicher noch großes Kooperationspotential steckt, sind der Wissenstransfer von den Hochschulen in die Wirtschaft sowie sämtliche privatwirtschaftliche Aspekte (z.B. Entrepreneurship) – vorausgesetzt, das ist von algerischer Seite aus gewünscht. In jedem Fall hätten potentielle internationale Kooperationspartner einen sehr dominanten und in Algerien sehr präsenten Konkurrenten: China.

Zugleich verwundert der offenkundige Widerspruch aus dem sich abzeichnenden Öffnungswillen Algeriens (durch Kooperationsbereitschaft, Stärkung der Autonomie der Universitäten, stärkere Anbindung der Hochschulen an die Wirtschaft, Englisch als Wissenschaftssprache) und den gleichzeitigen Restriktionen, denen sich die Akteure der Wissenschaftslandschaft ausgesetzt sehen (sämtliche internationale Projekte müssen seit neuestem vom Hochschulministerium genehmigt werden, die Gründung von Privatuniversitäten wird erschwert, starke Zentralisierung der Hochschulfinanzierung).

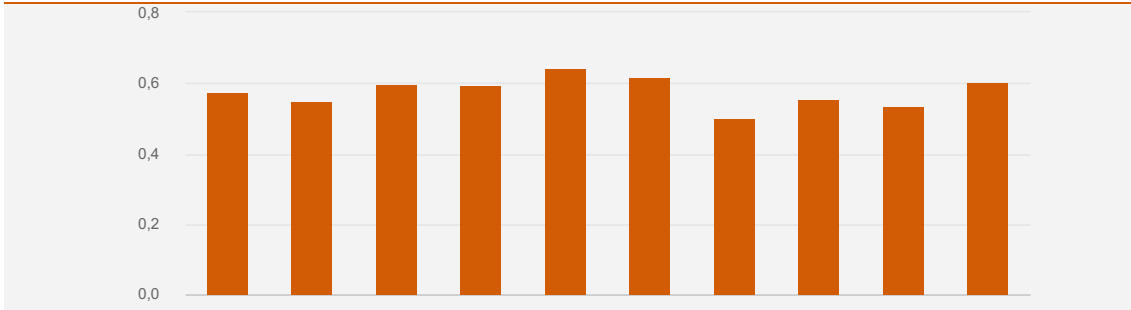
In Algier gibt es eine deutsche Außenhandelskammer (<https://algerien.ahk.de/>), mit der rund 400 deutsche Unternehmen zusammenarbeiten. Rund 200 dieser Firmen sind aktuell in Algerien präsent, darunter große Firmen wie Siemens, Volkswagen, Mercedes, Rheinmetall, Deutsche Erdöl AG und Liebherr, aber auch kleine mittelständische Unternehmen. Interesse an Zusammenarbeit besteht von algerischer Seite besonders im Ingenieurssektor, wie z.B. im Bereich der Technologien für erneuerbare Energien.

3. Internationalisierung und Bildungskooperation

a. Internationalisierung des Hochschulsystems

Diagramm 9: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

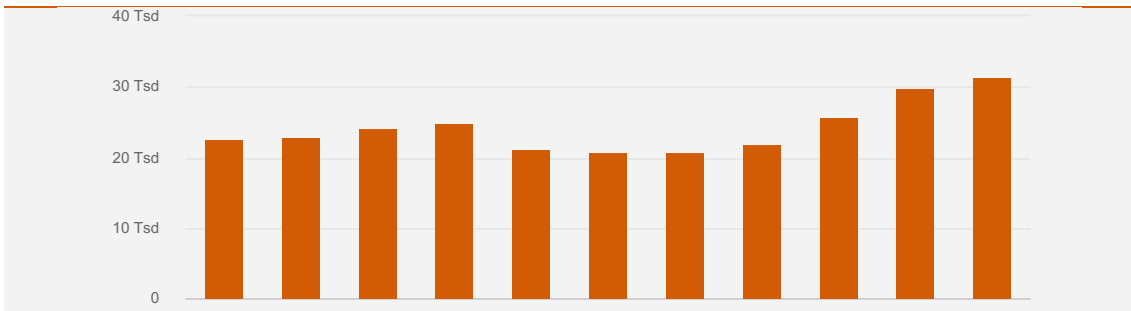
Kennzahl 16: Anteil ausländischer Studierender

in Prozent

| | |
|----------------------------------|-------|
| Algerien (2019) | 0,60 |
| Im Vergleich: Deutschland (2019) | 10,50 |

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 10: Im Ausland Studierende (Anzahl)



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

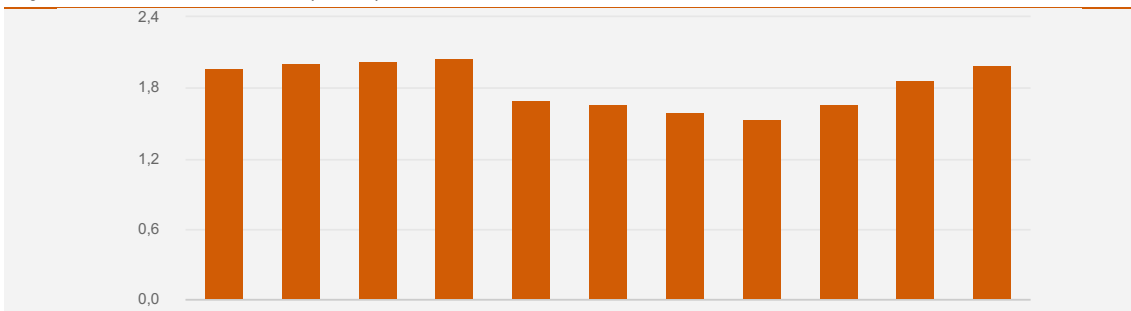
Kennzahl 17: Im Ausland Studierende (Anzahl)

| | |
|----------------------------------|---------|
| Algerien (2019) | 31.288 |
| Im Vergleich: Deutschland (2018) | 122.538 |

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Diagramm 11: Im Ausland Studierende (Prozent)

in Prozent



Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 18: **Im Ausland Studierende (Prozent)**

in Prozent

| | |
|----------------------------------|------|
| Algerien (2019) | 2,00 |
| Im Vergleich: Deutschland (2018) | 3,92 |

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#)

Kennzahl 19: **Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende**

1. Frankreich
2. Kanada
3. Türkei
4. Großbritannien
5. Russland

9. Deutschland

Quelle: [UNESCO Institute of Statistics](#) (2019)

Seit Beilegung des Bürgerkriegs hat sich Algerien bisher nur sehr zurückhaltend westlichen Kontakten geöffnet und steckt auch weiterhin in einer nicht spannungsfreien Identitätssuche. Dennoch ist die langsam zunehmende Internationalisierung nicht zuletzt auch aus ökonomischen Gründen – Algerien ist das größte Land Afrikas mit enormen Ressourcen in Form von Gas und Öl, aber auch mit einer stets wachsenden Population – für Deutschland sehr interessant. Der deutsch-algerische Austausch ist in den letzten Jahren intensiviert worden, wenngleich weiterhin auf relativ niedrigem Niveau: der Studienstandort Deutschland gewinnt an Attraktivität, die Zahl der Hochschulprojekte für gemeinsame Kooperationen und Studienprogramme steigt. Algerien hat für die Hochschulzusammenarbeit mit Deutschland noch viel Potential. Es gibt engagierte Partner und Alumni und auch junge Leute mit Deutschlandbezug, allein die vom DAAD-Büro Tunis jährlich angebotene mehrtägige Maghreb-Sommerakademie hat in letzten Jahren circa 100 Deutschstudierende aus Algerien gefördert. Profile und Potenziale der Hochschuleinrichtungen sind für die Zusammenarbeit allerdings bisher nur wenig entdeckt. Zur Zeit existieren laut Hochschulkompass der HRK nominell acht Kooperationen zwischen algerischen und deutschen Hochschulen, wobei aus der Übersicht nicht hervor geht, wie aktiv diese Kooperationen sind, stammen sie doch zum Teil aus den 1980er Jahren.

Im Sommersemester 2021 studierten 421 Algerierinnen und Algerier an deutschen Hochschulen (429 im Vorjahr), was bei einer Gesamtbevölkerung von mehr als 40 Millionen und im Vergleich zu den Nachbarländern Marokko (6.276 bei 36,5 Mio. Gesamtbevölkerung) und Tunesien (6.560 bei 11,7 Mio. Gesamtbevölkerung) relativ wenig ist. Auf algerischer Seite ist das Interesse von Selbstzahlern an einem Deutschlandaufenthalt groß. Insbesondere im Bereich der Medizin ist die Nachfrage hoch, gefolgt von Architektur, Naturwissenschaften und den „grünen“ Technologien aus dem Bereich der erneuerbaren Energien. Die Zahl der Deutschen, die an algerischen Universitäten studieren, ist so marginal, dass statistische Angaben hierüber nicht existieren. Auch durch den DAAD werden nur selten Individualstipendien an Deutsche vergeben, die in Algerien studieren.

Die Internationalisierung algerischer Hochschulen wurde durch eine fortschreitende Arabisierung erschwert. Studienprogramme und Forschung in den Geistes- und Sozialwissenschaften finden durchgängig auf Arabisch statt. Internationale Kooperationen mit Europa sind wegen der Sprache und wegen der politischen Situation eingeschränkt. Zukünftig soll stärker englischsprachig gearbeitet werden, um diesen Problemen der Anschlussfähigkeit entgegenzuwirken. Derzeit fokussiert die Mobilität ins Ausland massiv auf Frankreich: Mehr als 20.000 der im Ausland studierenden Algerierinnen und Algerier tun dies in Frankreich. Malaysia, Kanada, und UK folgen mit eher unbedeutenden Zahlen. Insgesamt ist die Mobilität nicht groß: gerade einmal 1,9 Prozent aller algerischen Studierenden studiert im Ausland, nur knapp 8.000 Ausländerinnen und Ausländer (0,5 Prozent) kommen für einen Studienaufenthalt nach Algerien.

Bis 1991 waren regelmäßig DAAD-Lektorinnen und Lektoren in Algerien tätig. Da jedoch während der bürgerkriegsähnlichen Situation während der 1990er Jahre ein Aufenthalt in Algerien für Ausländer nicht mehr vertretbar war, kam es zum Abzug der DAAD-Lektorinnen und Lektoren und der Mitarbeitenden des Goethe Instituts in Algier. Nach Beendigung dieser wurde jedoch in allen deutschen Kulturorganisationen wieder der Normalbetrieb aufgenommen. Die Stipendienprogramme des DAAD werden seitdem ebenfalls wieder fortgesetzt. Seit dem Wintersemester 2008/2009 besteht an der Université d'Oran ein Lektorat (derzeit vakant), ein weiteres an der Université Alger. Das Lektorat Algier informiert und berät zum Studienstandort Deutschland und zu den DAAD Programmen. Das Goethe Institut (GI) Algier ist seit August 2015 in Kooperation mit einem lokalen Sprachinstitut in Algier, dem DSIA, in zehn gut ausgestatteten Räumen im Diplomatenviertel Hydra in Algier untergebracht. Das „Dach“ des DSIA erlaubt es, Sprachkurse (ca. 200 Kursteilnehmende) und Lehrerfortbildungen (DLL) anzubieten.

2004, 2007 und 2009 wurde sukzessive ein Bologna-kompatibles LMD-System für die meisten Studienfächer an algerischen Hochschulen eingeführt (3-jähriges Bachelor-Studium, 2-jähriges Masterstudium sowie ein 3-jähriges Doktorat-Studium). In der Medizin, der Pharmazie und der Tiermedizin sowie der Architektur und den Ingenieurwissenschaften werden nach fünfjährigen Programmen die Diplome vergeben.

Algerische Hochschulen schließen in Universitätsrankings in den vergangenen Jahren regelmäßig schlecht ab, was das MESRS bereits 2016 zum Anlass nahm, um ein noch größeres finanzielles Engagement für Hochschulen zu versprechen. Im Vergleich zu 2017, als es lediglich die Universität von Tlemcen (an der Universität Tlemcen ist das PAUWES-Institut der Pan-Afrikanischen Universität (PAU) angesiedelt) ins Ranking geschafft hatte, tauchen in aktuellen Rankings zudem noch die Universitäten von Bédjaja, Constantine und die USTHB Algier auf – wenn auch auf den hinteren Plätzen.

Quellen:

- https://ressources.campusfrance.org/publications/chiffres_cles/fr/chiffres_cles_2021_fr.pdf, letzter Zugriff: 08.09.2021.
- https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bildung-Forschung-Kultur/Hochschulen/_inhalt.html#sprg233706, letzter Zugriff: 23.03.2022.

b. Bildungsk Kooperationen und Partnerorganisationen

In Algerien sind neben dem Goethe Institut, auch die GIZ, die AHK und die Friedrich Ebert Stiftung als deutsche Organisationen mit einem eigenen Büro präsent.

Das Goethe-Institut Algier wurde aufgrund der politischen Ereignisse in Algerien 1994 geschlossen. 2003 hat es seine Aktivitäten wieder aufgenommen und ist seither in den Bereichen Sprache, Kultur und Information tätig. Sprachkurskooperationen gibt es in Algier, Oran und Constantine und darüber hinaus werden Deutschprüfungen durchgeführt. An der Universität Oran gibt es einen Dialogpunkt Deutsch, bei dem auch der DAAD Material zum Thema Studieren in Deutschland auslegt.

Seit 1993 ist die GIZ in Algier mit einem eigenen Büro vertreten. Aktuell arbeiten 94 nationale und 16 internationale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dem Land. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit ist die Umweltpolitik, unter anderem in den Bereichen nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und Schutz der Biodiversität, Anpassung an den Klimawandel, Abfallwirtschaft und Förderung umweltfreundlicher Technologien und Innovationen.

Die Deutsch-Algerische Industrie- und Handelskammer (AHK Algerien) ist Teil des weltweiten Netzwerks deutscher Auslandshandelskammern (AHK). Sie wurde 2005 gegründet und unterstützt seitdem rund 400 Mitgliedsunternehmen bei deren internationalen Geschäften als wichtige Plattform im bilateralen Wirtschaftsaustausch.

Der aktivste internationale Bildungsanbieter in Algerien ist, schon allein aufgrund der historischen Gegebenheiten, Campus France. Es gibt insgesamt fünf Institute (Algier, Oran, Constantine, Annaba und Tlemcen). Campus France berät und informiert Studierende aus Algerien rund um das Thema Studieren in Frankreich und prüft formal Studienbewerbungen für alle Hochschulen in Frankreich.

Ein vergleichsweise großer Partner Algeriens im Hochschulbereich ist China, mit dem es wechselseitige Kooperationen und Stipendienprogramme gibt. So vergibt China beispielsweise jedes Jahr Studienstipendien für algerische Studierende, die eine volle Kostenübernahme von Studiengebühren, Wohnheimplatz und Versicherung beinhalten sowie umgerechnet 400 Euro monatliche Stipendienrate.

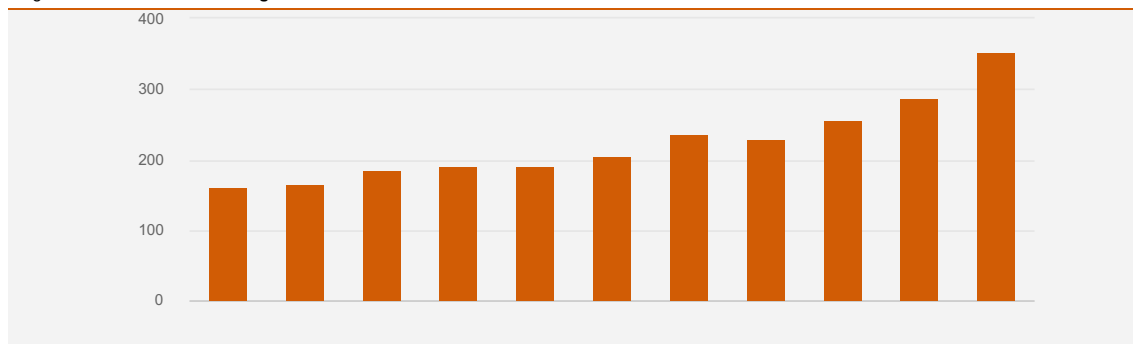
Das British Council in Algerien hat zwei Schwerpunkte: Bildung und Kunst. Im ersten Sektor werden in erster Linie Englischlehrerinnen und -lehrer qualifiziert und der Sprachunterricht ausgebaut. Im Bereich Kunst gibt es eine enge Zusammenarbeit mit der EU-Delegation und dem Kulturministerium.

Quellen:

- <https://www.algerie.campusfrance.org/>, letzter Zugriff: 30.08.2021.
- <https://www.britishcouncil.dz/en>, letzter Zugriff: 30.08.2021.
- <https://www.giz.de/de/weltweit/309.html>, letzter Zugriff: 30.08.2021.
- https://www.goethe.de/ins/dz/de/index.html?wt_sc=algerien, letzter Zugriff: 30.08.2021.

c. Deutschlandinteresse

Diagramm 12: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland



Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](https://www.destatis.de/DE/Home/Home.html)

Kennzahl 20: Anzahl der Bildungsausländer in Deutschland

Algerien (WS2019/20)

351

Quelle: [Statistisches Bundesamt, Genesis-Online](https://www.destatis.de/DE/Home/Home.html)

Kennzahl 21: Anzahl der Hochschulkooperationen mit Deutschland

Algerien (2020)

10

Quelle: [Hochschulkompass \(HRK\)](https://www.destatis.de/DE/Home/Home.html)

Kennzahl 22: Anzahl der DAAD-Förderungen

Geförderte aus Deutschland (2020)

1

Geförderte aus dem Ausland (2020)

30

Quelle: [DAAD](https://www.daad.de/)

Ein Studium in Deutschland hat einen hohen Stellenwert in Algerien, der Ruf des deutschen Hochschulsystems ist sehr gut. Besonders Ingenieurinnen und Ingenieure und Medizinerinnen und Mediziner zieht es nach Deutschland, auch wenn nur wenige von ihnen letztlich tatsächlich ein Studium in Deutschland aufnehmen. Das liegt vor allem an der strengen Visavorgaberegulation aber auch zu einem gewissen Teil an nicht ausreichenden fachlichen und akademischen Qualifikationen seitens der Bewerberinnen und Bewerber.

Aufgrund der relativen Abgeschlossenheit des Landes herrscht grundsätzlich ein Mangel an internationalen Kooperationen bzw. Kontakten von algerischen Hochschulen. Interesse besteht an Mobilitätsprogrammen (Erasmus+) für Studierende und Forschende sowie an jeder Art von Kooperation. Da die Hochschulen nicht eigenständig agieren, sondern alle Aktivitäten durch das Hochschulministerium genehmigt werden müssen, werden Initiativen erschwert. Jüngst hat das Ministerium nochmals darauf hingewiesen, dass alle Kooperationen mit ausländischen Partnern genehmigt werden müssen,

um einem zunehmenden Brain-Drain entgegenzuwirken.

d. Deutsche Sprachkenntnisse

In Algerien gibt es insgesamt 48.550 Deutschlernende. An den 4.000 Schulen, die in Algerien DaF anbieten, lernen insgesamt 35.000 Schülerinnen und Schüler Deutsch, Tendenz steigend. Mehrsprachigkeit hat in Algerien eine hohe Bedeutung. Französisch ist erste, Englisch zweite, Deutsch, Spanisch oder Italienisch dritte Fremdsprache. Algerische Schülerinnen und Schüler können zwei Jahre vor dem Abitur Deutsch als Wahlfach belegen. Das derzeitige Lehrvolumen der dritten Fremdsprache beträgt in der Regel zwei Wochenstunden.

Es gibt keine deutsche Schule in Algerien und es gibt kein Intensivdeutschprogramm an algerischen Schulen. An den vier PASCH-Schulen erreichen die Absolventinnen und Absolventen i.d.R. das Niveau A2. Bislang reichen die Deutschsprachkenntnisse für ein deutschsprachiges Studienprogramm an deutschen Hochschulen nicht aus.

4.000 Deutschstudierende studieren DaF an zehn algerischen Hochschulen (mehrheitlich in Algier, Oran und Sidi Belabbès). Auch hier steigen die Zahlen kontinuierlich. Der DAAD unterstützt die deutsche Sprache an Hochschulen in Algerien durch zwei Lektorate in Algier und in Oran (dieses ist derzeit vakant).

Generell steigt auch außerhalb der Hochschulen im außerschulischen Bildungsbereich die Zahl der Deutschlernenden. Neben dem Goethe Institut, das einen steten Zuwachs an Lernerzahlen aufweist, gibt es immer mehr DaF Einrichtungen (200) und Lernende (7.000) in der Erwachsenenbildung.

Quellen:

- Deutsch als Fremdsprache weltweit. Datenerhebung 2020.
- <https://www.pasch-net.de/de/index.html>, letzter Zugriff: 07.09.2021.

e. Hochschulzugang in Deutschland

Die Datenbank der Kultusministerkonferenz (Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen) anabin ordnet allen staatlichen Universitäten Algeriens den Status „H+“ zu, was letztlich allerdings nur darauf hinweist, dass die entsprechende Institution in Algerien als Hochschule anerkannt und auch in Deutschland als solche betrachtet wird. Dies beinhaltet noch keine Vorabentscheidung, ob Abschlüsse dieser Einrichtung deutschen Hochschulabschlüssen gleichgestellt werden können. Die 13 algerischen Universitätszentren erhalten von anabin den Status „H+/-“, was darauf verweist, dass bei Abschlüssen dieser Einrichtungen im Einzelfall entschieden werden muss, ob eine Anerkennung in Deutschland möglich ist oder nicht.

Für einen direkten Hochschulzugang in Deutschland reicht laut anabin in der Regel das Abschlusszeugnis der Sekundarschule (mit entsprechendem Schwerpunkt) sowie ein erfolgreich absolviertes Studienjahr in diesem Schwerpunktfach in Algerien. Alternativ zu diesem Studienjahr listet anabin die Möglichkeit eines einjährigen Studienkollegs auf. In diesen werden Kurse zu unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten angeboten und Studierende, die diese Kollegs erfolgreich abschließen, können in dem entsprechenden Fach ebenfalls an einer deutschen Hochschule angenommen werden.

Die algerischen Bachelor- (bzw. Licence-) und Masterabschlüsse entsprechen formal denen in Deutschland. Anabin weist jedoch darauf hin, dass dies lediglich aussagt, dass der ausländische Abschluss formal einem deutschen Abschluss zugeordnet werden kann, über die Gleichwertigkeit wird keine Aussage getroffen. Die Aufnahme eines Masterstudiums oder einer Promotion in Deutschland obliegt demnach einer Einzelfallprüfung.

Quelle:

- <https://anabin.kmk.org/anabin.html>, letzter Zugriff: 07.09.2021.

4. Empfehlungen für deutsche Hochschulen

a. Hochschulkooperationen – FAQ

Der Maghreb ist insgesamt ein interessanter Hochschulbildungsmarkt mit guter Erstausbildung und Nähe zu Europa. Es gibt eine große Sympathie und Offenheit für deutsche Bildungsmodelle und die Qualität der deutschen Hochschulbildung wird sehr geschätzt.

Das Nachbarland Tunesien hat eine große Zahl an Kooperationen mit deutschen Hochschulen. Bestehende Kooperationen mit Tunesien könnten wegen der guten Beziehungen zu Algerien in eine trilaterale Partnerschaft münden, falls Interesse besteht das Kooperationsvorhaben auf die Region auszuweiten.

Bei der Suche nach geeigneten Hochschulpartnern in Algerien sollte auf die staatliche Anerkennung geachtet werden. Die Partnersuche in Algerien wird oft dadurch erschwert, dass die Webseiten algerischer Hochschulen selten auf dem neuesten Stand sind und nur wenige Kontaktdaten preisgeben. Selten liegt eine englische Sprachfassung vor. Auch fehlende Internationalisierungsstrukturen (International Offices) erschweren Kontaktabbau und Kommunikation.

Studienanfängerinnen und -anfänger finden an den Universitäten in der Regel ein sehr verschultes Lehrsystem vor. Es dominiert der Frontalunterricht, was zum einen aufgrund der Größe der Gruppen oft ohne wirkliche Alternative ist, zum anderen auch den methodisch-didaktischen Stand vieler Dozentinnen und Dozenten widerspiegelt. Hinzu kommt, dass viele Lehrkräfte neben der Lehre an der Universität weiteren Tätigkeiten nachgehen, was eine optimale Betreuung der Studierenden erschwert. Darüberhinaus ist nicht immer eine ausreichende Infrastruktur vorhanden, so dass Lehrveranstaltungen zum Teil in zu kleinen oder ungeheizten Räumen stattfinden.

Eine „normale“ Kooperation zwischen Partnern in Deutschland und Algerien ist wegen der Sicherheitslage nach wie vor nicht einfach. In weiten Teilen des Landes kann man sich inzwischen zwar wieder frei bewegen, Überlandfahrten mit dem PKW müssen jedoch weiterhin angemeldet werden und erhalten eine Begleitung. Flüge – auch inner-algerisch – sind hingegen unproblematisch.

b. Marketing-Tipps

In Algerien gibt es eine große Zahl an DAAD-Alumni, viele von ihnen haben in der ehemaligen DDR studiert. Daraus ergibt sich allerdings, dass viele der DAAD-Alumni in den kommenden Jahren aus dem aktiven Hochschuldienst ausscheiden werden oder schon ausgeschieden sind. Die meisten Alumni haben ein großes Interesse daran, mit Deutschland verbunden zu bleiben und mit deutschen Hochschulen zu kooperieren. Der DAAD bietet dafür vor allem im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit Kooperationsprogramme an, die für eine Zusammenarbeit in Frage kommen können. Mit dem Programm Fact-Finding-Mission kann der DAAD die Kontaktaufnahme von deutschen Hochschullehrenden mit potentiellen algerischen Kooperationspartnern fördern. Ziel ist es, über Anbahnungsreisen eine längerfristig angelegte Zusammenarbeit zu realisieren.

5. Länderinformationen und praktische Hinweise

a. Aufenthaltsgenehmigung und Arbeitserlaubnis

Deutsche Staatsbürgerinnen und -bürger müssen für die Einreise nach Algerien ein Visum beantragen. Der Prozess ist langwierig und führt nicht immer zum gewünschten Erfolg.

Die Sicherheitslage und das komplizierte Visumsverfahren führen dazu, dass der DAAD ein unausgewogenes Förderverhältnis aufweist.

Informationen zum Visum sind auf der Webseite der algerischen Botschaft in Berlin zu finden: <http://www.algerische-botschaft.de/konsular-abteilung/visum.html>.

b. Lebenshaltungskosten und Unterkunft

Die Lebenshaltungskosten in Algerien sind im Vergleich zu Deutschland gering. Besonders Lebensmittel des täglichen Bedarfs werden staatlich subventioniert und sind darum sehr günstig. Da Algerien jedoch auch viele (Luxus-)Güter importiert, sind diese im Vergleich zu einheimischen Produkten deutlich teurer. Öffentlicher Nahverkehr und Taxifahrten sind sehr günstig, ein Busticket kostet 10 Cent. Ein Prepaidtarif für das Mobiltelefon inklusive Internet kostet monatlich zwischen fünf und zehn Euro.

Das Leben in den Großstädten (Algier, Oran, Constantine) ist – besonders, was die Mieten betrifft – teurer als im Rest des Landes. Besonders in Algier hat sich aufgrund der Vielzahl ausländischer Diplomaten und Diplomten und Firmenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter ein paralleler Mietmarkt etabliert, der z.T. sehr hohe Mietpreise geschaffen hat. Selbst einfache Wohnungen kosten – wenn Ausländer sie anmieten – mehrere tausend Euro pro Monat.

Es gibt Geldautomaten mit Visa-/Mastercard-Zeichen, an denen die Abhebung mit Kreditkarte möglich ist. In den meisten Banken kann man zudem Euro in Algerische Dinar umtauschen.

Die algerische Währung darf weder aus- noch eingeführt werden.

c. Sicherheitslage

Das Auswärtige Amt hat für Algerien eine Teilreisewarnung ausgesprochen. Vor Reisen in die Grenzgebiete zu Tunesien, Libyen, Niger, Mali, Mauretanien und zur Westsahara wird gewarnt.

Von Reisen in die sonstigen algerischen Saharagebiete und außerhalb der Bezirke der größeren Städte im nördlichen Landesteil, in ländliche Gebiete und Bergregionen, sofern nicht von Polizeischutz begleitet, wird dringend abgeraten.

Nähere Informationen zu den Reise- und Sicherheitshinweisen Algerien sind auf der Seite des Auswärtigen Amts zu finden:

<https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/algerien-node/algeriensicherheit/219044>, letzter Zugriff: 07.09.2021.

d. Interkulturelle Hinweise

In Algerien ist der Islam die Religion der Mehrheit der Bevölkerung (rund 98 Prozent). Das Landesinnere wie auch südliche Gebiete sind relativ konservativ im Vergleich zu dem nördlichen Teil des Landes, in dem der Hauptteil der Bevölkerung lebt. Es empfiehlt sich, die Kleiderordnung entsprechend anzupassen. Alkoholausschank gibt es nur in bestimmten Gegenden und Lokalitäten.

Mit Demonstrationen in größeren Städten, insbesondere nach Freitagsgebeten, ist wie schon seit Monaten weiterhin zu rechnen. Auch wenn diese bisher weitgehend friedlich verlaufen sind, muss mit vereinzelt gewaltsamen Auseinandersetzungen und Verkehrsbehinderungen gerechnet werden. Demonstrationen und Menschenansammlungen sollten weiträumig gemieden werden, diese dürfen auch nicht fotografiert oder gefilmt werden.

Im Hochschulsektor wird als erste und wichtigste Fremdsprache Französisch gesprochen. In Einzelfällen sprechen Hochschulpartner auch Englisch. Europäischen Gästen und Partnern begegnet man mit großem Respekt und sehr höflich. Der Wunsch nach einer stärkeren wissenschaftlichen Öffnungen ist deutlich spürbar, wird jedoch von einer lähmenden und überbordenden Bürokratie behindert.

Quelle:

- <https://www.auswaertiges-amt.de/de/aussenpolitik/laender/algerien-node>, letzter Zugriff: 07.09.2021.

e. Adressen relevanter Organisationen

DAAD-Außenstelle Tunis
14, rue 18 janvier 1952
Immeuble KOOLI, 5ème étage
1000 Tunis
Tél : 71 240 833
Fax : 71 240 831
info@daad.tn
www.daad.tn

DAAD Lektorat in Algier:

daad.ektorat.algier@gmx.de

Hochschulministerium:

<https://www.mesrs.dz/>

Deutsche Botschaft Algier:

<https://alger.diplo.de/>

Goethe Institut Algerien:

<https://www.goethe.de/ins/dz/de/index.html>

f. Publikationen und Linktipps

Der Hochschulkompass der HRK listet alle bestehenden Hochschulkooperationen zwischen Algerien und Deutschland auf. Stand Frühjahr 2020 gibt es acht eingetragene Kooperationen mit algerischen Universitäten oder Hochschulinstituten, wobei daraus nicht ersichtlich wird, wie aktiv diese Kooperationen sind. Die geringe Anzahl deutet aber bereits darauf hin, dass es in diesem Bereich noch viel Entwicklungspotential gibt.

Literatur über bzw. aus Algerien ist im Vergleich zu seinen Nachbarländern Marokko und Tunesien eher wenig bekannt – da weniger ins Deutsche übersetzt wird. Einige kleinere Verlage publizieren algerische Autorinnen und Autoren in deutscher Sprache, so z.B. der Verlag Donata Kinzelbach und der Unionsverlag. Ein guter und sehr informativer Reiseführer im Trescher-Verlag über Algerien (von Birgit Agada) ist 2015 in zweiter und überarbeiteter Neuauflage erschienen.

Bekannte algerische Autorinnen und Autoren, in deren Texten man vieles über das Land und seine Bevölkerung lesen und erfahren kann, sind – neben Albert Camus – vor allem Boualem Sansal, Assia Djebar, Maïssa Bey, Kamel Daoud, Yasmina Khadra und Mohammed Dib.

Literaturtipps:

- Birgit Agada: *Kultur und Natur zwischen Mittelmeer und Sahara*, Reiseführer, Trescher Verlag, Berlin, 2. Auflage 2015, ISBN 978-3-89794-300-1
- Donata Kinzelbach: *Algerien – ein Land holt auf!* (mit Fotos), Mainz 2015, ISBN 978-3-942490-25-2.

Allgemeine Informationen zur Anbahnung von Hochschulzusammenarbeit finden sich darüber hinaus auf der Website des DAAD-Kompetenzzentrums für Internationale Hochschulkooperationen <https://www.daad.de/de/infos-services-fuer-hochschulen/kompetenzzentrum/>, dessen Angebote der DAAD stetig ausbaut. Thematische Schwerpunkte des Kompetenzzentrums sind unter anderem Informationen zu Risiko- und Sicherheitsfragen, rechtlichen Rahmenbedingungen und Forschungs Kooperationen sowie zu den Stärken des deutschen HAW Modells.

Impressum

Autoren

Dr. Renate Dieterich, Leiterin der DAAD-Außenstelle Tunis und Salha Ennajeh, Mitarbeiterin der DAAD-Außenstelle Tunis

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn
www.daad.de

Referat S21 – Kompetenzzentrum Internationale Wissenschaftskooperationen
kompetenzzentrum@daad.de

Redaktion

Suad Shumareye

Datenquellen

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Data:
<https://data.oecd.org>

Organisation for Economic Co-Operation and Development (OECD). Statistics:
<http://stats.oecd.org>

SCImago. SJR–SCImago Journal & Country Rank: <http://www.scimagojr.com>

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, Genesis-Online. Datenlizenz by-2-0: <https://www.genesis.destatis.de>

UNESCO Institute of Statistics (UIS): <http://data.uis.unesco.org/>

United Nations Department of Economic and Social Affairs, Population Division, World Population Prospects:
<http://esa.un.org/unpd/wpp/Download/Standard/Population/>

Wissenschaft Weltoffen. Herkunft ausländischer, Bildungsausländer-,
Bildungsinländer-Studierender nach Erdteilen, Regionen, Herkunftsstaaten: <http://www.wissenschaftweltoffen.de/>

The World Bank, Knowledge Economy Index: <https://knoema.com/WBKEI2013/knowledge-economy-index-world-bank-discontinued>

The World Bank. Data: <http://data.worldbank.org>

The World Bank. World Development Indicators: <http://wdi.worldbank.org/table/5.13#>

Erstellungsdatum der Analysetexte und Zugriff der Datenquellen

12.03.2021 (Daten)

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Kaufkraftparitäten (KKP)

Um volkswirtschaftliche Größen wie beispielsweise das BIP international vergleichbar zu machen, ist eine einfache Umrechnung nach aktuellen Wechselkursen nicht ausreichend, da die Kaufkraft zwischen Währungsräumen erheblich abweichen kann. Auf dieser Basis wird berechnet, wie viel Einheiten der jeweiligen Währung notwendig sind, um den gleichen repräsentativen Güterkorb zu kaufen, den man für 1 USD in den USA erhalten könnte.

Gini-Koeffizient

Maß zur Darstellung von [Ungleichverteilungen](#), benannt nach dem italienischen Statistiker Corrado Gini, 1884-1965. Der Wert liegt zwischen 0 und 1 bzw. 0 und 100% (0 = totale Gleichheit, 100 = totale Ungleichheit). Werte der Weltbank variieren zwischen 63,2 (Lesotho) und 24,7 (Dänemark).

Knowledge Economy Index

Der Knowledge Economy Index ist ein Indikator der Weltbank, mit dem gemessen wird, in wie weit Wissen effektiv für wirtschaftliche Entwicklung eingesetzt wird. Dazu werden die „4 Säulen der Wissensökonomie“ herangezogen: Wirtschaftlicher Anreiz und administrative Rahmenbedingungen; Bildung und Humanressourcen; Innovationssystem; Informations- und Kommunikationstechnologie.

Studierendenquote (gross enrolment ratio, tertiary)

Anzahl der Studierenden unabhängig vom Alter, ausgedrückt als Prozentsatz der Bevölkerung zwischen 20 und 24 Jahren. Wegen Studierenden, die jünger oder älter sind, ist die Zahl höher als die Studierendenquote eines Jahrgangs. Eine detailliertere Definition ist unter <http://uis.unesco.org/en/glossary-term/gross-enrolment-ratio> zu finden.

Publikationen

Anzahl der jährlichen Publikationen in peer-reviewed Literatur (Zeitschriften, Bücher und Konferenzbände).

Patente (Anzahl der Patente in Naturwissenschaft und Technik (Residents))

Anzahl der Patente aus den Bereichen Naturwissenschaft und Technik, die in einem Jahr von Einwohnern dieses Landes im Land registriert wurden.

Auflage

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht.



Dieses Dokument ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz \(CC BY 4.0\)](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/).

Bitte beachten Sie die [Regelungen zur korrekten Benennung der Urheber und Quelle sowie Übersetzungen](#).

Alle Angaben ohne Gewähr.

Diese Veröffentlichung wird aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung an den DAAD finanziert.



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung